Stadt
Luzern

Leben in der Stadt Luzern

Bevölkerungsbefragung 2012

Editorial

In diesem Jahr hat die Stadt Luzern erstmals eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Der Austausch zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung ist dem Stadtrat ein grosses Anliegen. Im Namen des Stadtrates bedanken wir uns bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die an der Befragung teilgenommen haben.
Mit Hilfe dieser Befragung wurde erhoben, wie zufrieden die Bevölkerung mit den Leistungen in den verschiedenen Politikbereichen ist. Ebenso wollten wir erfahren, wie wichtig der Bevölkerung diese Leistungen sind. Einen speziellen Fokus haben wir auf die Themen Quartierleben und Freizeitgestaltung gelegt.
Das übergeordnete politische Ziel der Stadt bleibt, eine hohe Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Die Resultate aus der Bevölkerungsbefragung bilden eine wichtige Grundlage, um Schwerpunkte und Vorhaben gezielter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung auszurichten. Basierend auf den Ergebnissen wird der Stadtrat über die künftige Ausrichtung der Stadtentwicklung diskutieren. Es zeigt sich, dass die Stadt Handlungsbedarf insbesondere in den Bereichen Wohnraum und Verkehr hat. Der Stadtrat nimmt zugleich erfreut zur Kenntnis, dass eine überwiegende Mehrheit gern bis sehr gern in ihrem Wohnquartier lebt und die Nachbarschaft als vertrauenswürdig beurteilt.

Stefan Roth
Stadtpräsident

Manuela Jost
Baudirektorin

Vorwort

Informationen der öffentlichen Statistik basieren auf objektiven und – immer häufiger – auch auf subjektiven Daten. Mit den aus Bevölkerungsbefragungen gewonnenen Erkenntnisse über subjektive Sichtweisen lassen sich Meinungsbildungsprozesse breiter abstützen.
Neben ihrer Funktion als strategisches Planungsinstrument erlauben Befragungen zudem einen direkteren Dialog mit der Bevölkerung, indem sie Meinungen und Einschätzungen zu den Themen des politischen und gesellschaftlichen Diskurses mit fundierten statistischen Methoden systematisch erforschen.
Durch eine periodische Wiederholung gewinnen diese Informationen zusätzlich an Nutzen, indem sie veränderten Wahrnehmungen der Bevölkerung gerecht werden.
Mit der Veröffentlichung von Ergebnissen trägt die öffentliche Statistik auch zur Stärkung der Demokratie bei. Dabei steht sie für eine unabhängige und unparteiliche Berichterstattung ein.
Ein spezieller Dank gilt der Stadt Luzern für das LUSTAT Statistik Luzern und der öffentlichen Statistik entgegengebrachte Vertrauen und dem damit verbundenen Auftrag, die erste Bevölkerungsbefragung in der Stadt Luzern durchzuführen. Ich wünsche Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre.

Dr. Georges-Simon Ulrich
Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Inhalt

Wichtiges in Kürze 4

Luzern als Wohn- und Lebensort 6

Politik und Verwaltung 14

Lebensqualität in den Quartieren 18

Freizeit 24

Methode 28

Stadtkreise der Stadt Luzern 31

Wichtiges in Kürze

Im Frühsommer 2012 hat die Stadt Luzern zum ersten Mal eine Befragung zum Leben in der Stadt durchgeführt. Rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner sind telefonisch oder per Internet befragt worden.
Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung sind in vier Themenblöcke gegliedert präsentiert. Informationen zur Befragung, Auswertung und Einteilung der Stadt in sechs Stadtkreise runden die Berichterstattung ab (vgl. S. 26f.).

- Die Bevölkerung bewertet die Stadt Luzern als attraktiven Wohn- und Lebensort: Insgesamt leben 95 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner gern in der Stadt Luzern. Die schöne Stadt und ihre Umgebung (59% der Nennungen) werden am häufigsten genannt, wenn dannach gefragt wird, was am besten an der Stadt Luzern gefällt. Ebenfalls häufig werden die Lage (37%), das Kultur- und Freizeitangebot (29%) sowie die Grösse der Stadt (28%) als Pluspunkte erwähnt.

- Probleme sieht die Bevölkerung am häufigsten im Bereich Verkehr: Zwei Drittel der Einwohnerschaft nennen spontan Aspekte aus diesem Themenbereich als grösstes Problem. Weiter lokalisieren die Stadtluzernerinnen und -luzerner die grössten Probleme im Wohnungsangebot (19%), bei der Sauberkeit (16%) sowie im Bereich der Steuern und Finanzen (12%).

- Die Zufriedenheitswerte bei der Beurteilung der Situation der Autofahrerinnen und Velofahrer fallen mit 28 Prozent respektive 36 Prozent vergleichsweise tief aus. Mehrausgaben für die Verbesserung der Situation des Langsamverkehrs werden von der Mehrheit gewünscht.

- Vier Fünftel der Stadtluzerner Bevölkerung sind Mieterinnen und Mieter, ein Fünftel Eigentümerinnen und Eigentümer. Über das Angebot an Wohnraum äussern sich 30 Prozent der Bevölkerung zufrieden. Gut ein Viertel ist diesbezüglich nicht zufrieden. Mehr als die Hälfte (58%) wünscht sich Mehrausgaben für die Schaffung von Wohnraum.

- Mehrheitlich positiv sieht die Bevölkerung das Bildungsangebot in Luzern: 84 Prozent sind damit zufrieden. Beim Bildungsangebot möchten die Luzernerinnen und Luzerner kaum Einsparungen (2%) vornehmen, und gut die Hälfte (53%) empfinden die derzeitigen Bildungsausgaben als „gerade richtig".

- Im Vergleich zu anderen Themen werden das Angebot an Arbeitsplätzen (57%) sowie das Kinderbetreuungsangebot (51%) weniger häufig zufrieden bewertet. In diesen Bereichen spricht sich knapp die Hälfte der Bevölkerung für Mehrausgaben aus: 53 Prozent würden eine Aufstockung der Mittel für die Schaffung von Arbeitsplätzen begrüssen, 52 Prozent befürworten Mehrausgaben für Kinderbetreuungsangebote.

- Müssen Mehrausgaben kompensiert werden, wird das Leistungsangebot jedoch anders beurteilt: Die Mehrheit der Bevölkerung würde das aktuelle Leistungsangebot einschränken, wenn dadurch die Steuerbelastung beibehalten (40%) oder gar gesenkt (16%) werden könnte. Die übrigen 44 Prozent würden Steuererhöhungen im Gegenzug zur Aufrechterhaltung oder gar zum Ausbau des aktuellen Leistungsangebots der Stadt Luzern vorziehen.

- Über 80 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner fühlen sich nachts in ihrem Wohngebiet sicher oder sehr sicher. Über-64-Jährige, Frauen und Personen aus der Innenstadt bewerten ihre Sicherheit nachts alleine im Wohngebiet häufiger etwas unsicherer als die entsprechenden Vergleichsgruppen. Fast zwei Drittel der Bevölkerung meiden nachts aus Sicherheitsgründen bewusst Orte in der Stadt Luzern. Dabei wird die Bahnhofgegend am häufigsten genannt. 55 Prozent der Bevölkerung vertritt die Meinung, dass die derzeitigen Ausgaben für die öffentliche Sicherheit angemessen sind.

- Eine überwiegende Mehrheit (93%) lebt gern bis sehr gern in ihrem Wohngebiet. Rund drei Viertel sind mit den Einkaufsmöglichkeiten in den Wohnquartieren zufrieden, wobei diese am häufigsten von Personen aus der Innenstadt mit Höchstwerten bewertet werden. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Wohngebiet stellt über 80 Prozent der Bevölkerung zufrieden. Am wenigsten zufrieden sind diesbezüglich die Einwohnerinnen und Einwohner des linken Reussufers.

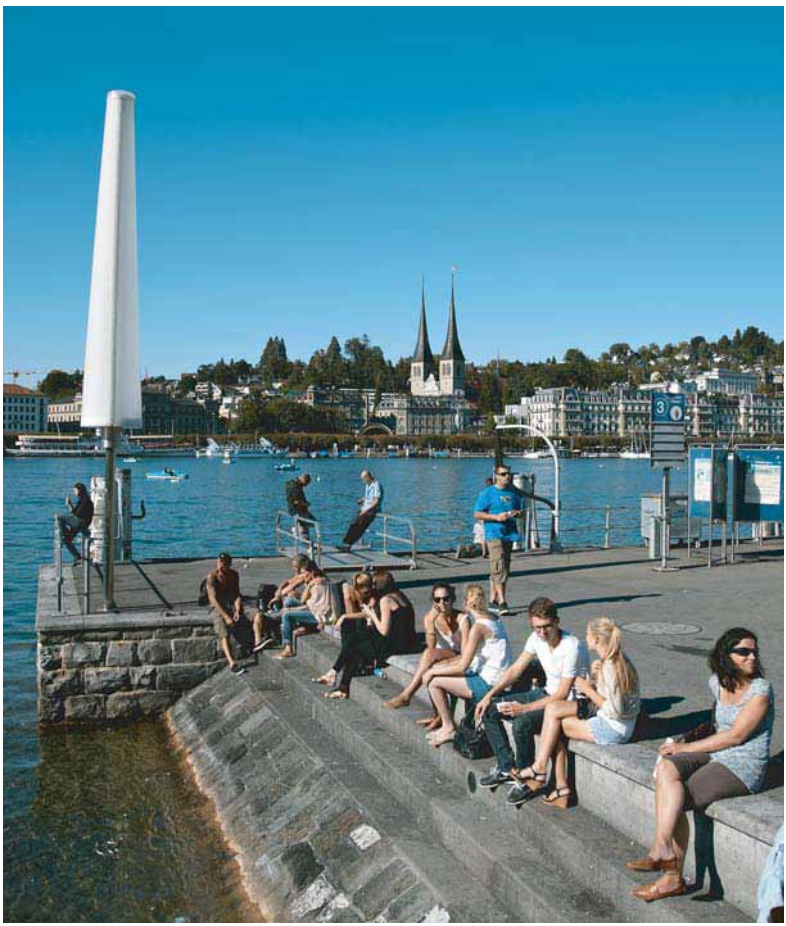
- 80 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner sind mit der Zusammensetzung der Quartierbevölkerung zufrieden. Die Quartiere unterscheiden sich je nach Stadtkreis bezüglich Alter, Geschlecht, Heimat oder Haushaltszusammensetzung. Die Beurteilung der Zusammensetzung fällt aber in den einzelnen Stadtteilen nicht grundlegend anders aus. Neben der Zusammensetzung der Quartierbevölkerung stellen auch die Angebote für ältere Menschen (73%) und der Freiraum für Kinder (71%) die Einwohnerschaft mehrheitlich zufrieden.

- Über die Hälfte der Bevölkerung pflegt mindestens monatlich nachbarschaftliche Kontakte. Diese finden am häufigsten in Form von Gesprächen über persönliche Angelegenheiten statt oder im Sich-Aushelfen bei kleinen Problemen. Ein Grossteil (92%) der Einwohnerschaft beurteilt die Nachbarschaft als vertrauenswürdig.

- Gut jede dritte Person ist in ihrer Freizeit in einem Verein, einem Club oder einer Organisation als Mitglied aktiv. Am häufigsten ist die Stadtbevölkerung in Sportclubs oder in einem kulturellen Verein aktiv. Unter diesen aktiven Personen engagiert sich fast jede zweite über die blosse Mitgliedschaft hinaus.

- Zufrieden äussert sich die Luzerner Bevölkerung über das Kulturangebot sowie die Spazierwege und Joggingrouten in der Stadt. Jeweils 84 und 83 Prozent sind damit zufrieden. Probe- und Veranstaltungsräume erhalten weniger zufriedene Stimmen (60%), richten sich aber auch stärker an eine spezifische Nutzergruppe. Jeweils rund zwei Drittel stufen die Ausgaben für Sportanlagen sowie für das Kulturangebot als „gerade richtig" ein.

Luzern als Wohn- und Lebensort

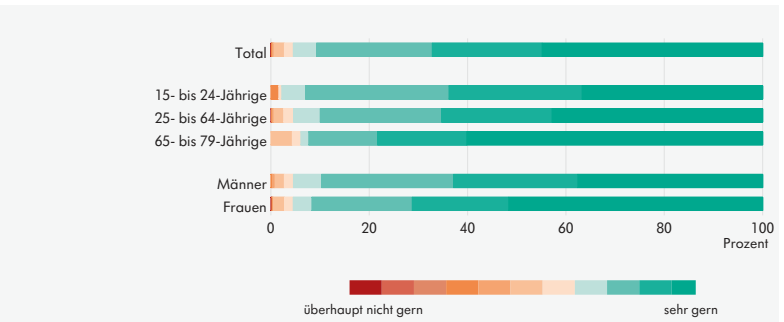


Stadt Luzern ist beliebter Wohnort

95 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner leben gern in Luzern (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10), 67 Prozent geben an, sogar sehr gern in der Stadt Luzern zu leben (Werte 9 und 10). Diese hohe Zufriedenheit mit dem Leben in der Stadt ist mit den Ergebnissen von Bevölkerungsbefragungen in anderen Schweizer Städten vergleichbar: Auch in Zürich (2011) oder St. Gallen (2009) lebt die Einwohnerschaft zu über 90 Prozent gern in ihrer Stadt.
In Luzern zeigen Frauen und Männer Unterschiede in der Vergabe von Höchstwerten: Frauen leben häufiger sehr gern in der Stadt als Männer. Gleiches gilt für die Über-64-Jährigen im Vergleich zu den Personen im Erwerbsalter.
Insgesamt leben 5 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner eher nicht bis überhaupt nicht gern in der Stadt Luzern (Werte 0 bis 6).

Wie gern leben Sie in der Stadt Luzern? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Am häufigsten gefallen die schöne Stadt und Umgebung

Die Stadtluzernerinnen und -luzerner konnten sich frei in der Formulierung zu den Stärken und Schwächen der Stadt äussern. 59 Prozent der Bevölkerung gefallen die schöne Umgebung am besten. Darunter fallen Nennungen wie „die Stadt an sich" oder „die Umgebung mit dem See und den Bergen". Weiter zählen die zentrale Lage (37%), das Kultur- und Freizeitangebot (29%), die überschaubare Grösse (28%) und die Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten (22%) zu den am häufigsten genannten Pluspunkten. Die Schönheit von Stadt und Umgebung stehen bei allen Bevölkerungsgruppen an der Spitze der Aussagen. Die zentrale Lage – darunter fallen Nennungen wie die günstige Erreichbarkeit anderer Städte oder Gebiete – wird von Personen über 24 Jahren und von Schweizerinnen und Schweizern häufiger als Stärke erwähnt als von der jüngeren oder der ausländischen Bevölkerung. Frauen zählen die guten Einkaufsmöglichkeiten öfter zur Stärke der Stadt als die Männer.

Was gefällt Ihnen an der Stadt Luzern am besten? – 2012

Stadt Luzern

LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Anzahl Antworten: 2694 Anzahl Interviews: 1041
Bis zu drei Antworten möglich

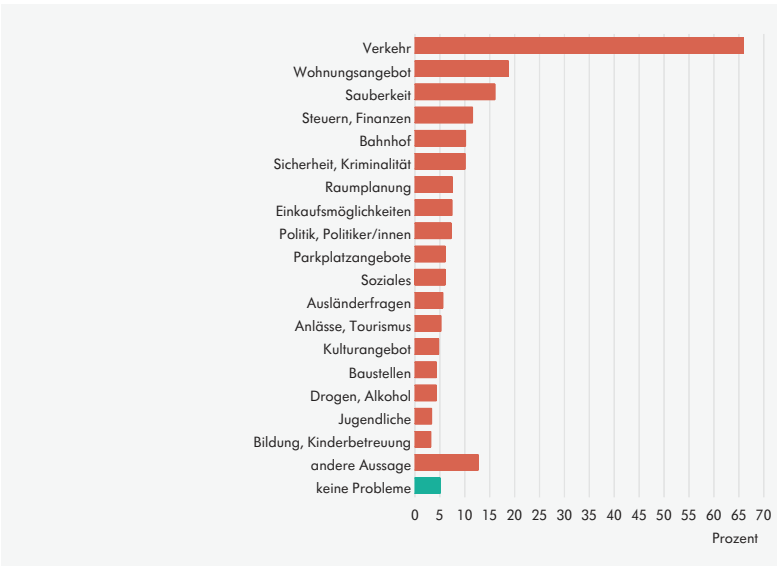
Alle Bevölkerungsgruppen orten Probleme im Verkehrsbereich

Die am häufigsten genannten Probleme der Stadt Luzern betreffen den Bereich Verkehr (66%). Darunter fallen Nennungen wie Verkehrsbehinderungen, Überlastungen zu Stosszeiten, ungenügende Angebote des öffentlichen Verkehrs oder die Situation der Velofahrerinnen oder Fussgänger. Ebenfalls als Probleme werden das Wohnungsangebot (19%), die Sauberkeit (16%) sowie die Steuer- und Finanzsituation (12%) bezeichnet. Dass der Verkehrsbereich als problembehaftet wahrgenommen wird, spiegelt sich auch darin, dass die Zufriedenheitswerte bei der Beurteilung der einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen vergleichsweise tief ausfallen: 71 Prozent sind mit der Situation der Autofahrerinnen und -fahrer eher nicht bis gar nicht zufrieden (Werte 0 bis 6 auf einer Skala von 0 bis 10); 64 Prozent wählen diese Werte für die Situation der Velofahrerinnen und -fahrer.

In den Städten Zürich und Winterthur werden, wie in Luzern, der Verkehr und das Wohnungsproblem als grösste Probleme der Stadt bezeichnet. In den Städten St. Gallen und Basel stehen die Kriminalität und die öffentliche Sicherheit an erster Stelle entsprechender Auflistung.

Welches sind derzeit die grössten Probleme in der Stadt Luzern? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Anzahl Antworten: 2201 Anzahl Interviews: 1020
Bis zu drei Antworten möglich

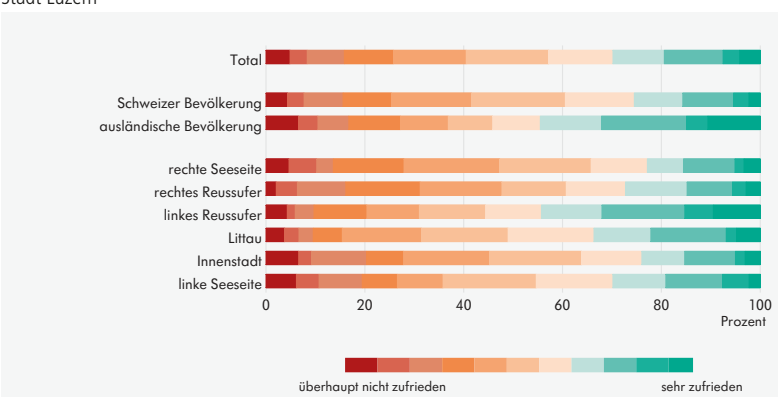
Drei von zehn Personen sind mit Wohnraumangebot zufrieden

Im Vergleich zu anderen Themenbereichen sind unterdurchschnittliche 30 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner mit dem Angebot an Wohnraum in der Stadt zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10). 26 Prozent zeigen sich nicht zufrieden mit dem Angebot an Wohnraum (Werte 0 bis 3) und 44 Prozent vergeben mittlere Werte (Werte 4 bis 6). Die ausländische Wohnbevölkerung beurteilt das Wohnraumangebot häufiger mit „zufriedenen Werten" (Werte 7 bis 10) als Schweizerinnen und Schweizer. Auch die Einwohnerschaft der Wohnquartiere links der Reuss vergeben häufiger höhere Werte als die Bewohnerinnen und Bewohner am rechten Reussufer, auf der rechten Seeseite oder in der Innenstadt. Die Zufriedenheit mit dem Wohnraumangebot wird von Haushalten mit Kindern nicht anders beurteilt als von Personen, die allein oder in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder leben.

Vier Fünftel der Stadtbevölkerung sind Mieterinnen und Mieter, ein Fünftel Eigentümerinnen und Eigentümer. Unter den Mietenden bezahlen 83 Prozent einen marktüblichen Mietzins; 17 Prozent leben in einer Genossenschaftswohnung oder profitieren von einem subventionierten Mietpreis. Die Hälfte der Mietenden bezahlt inklusive Nebenkosten für eine 2-Zimmer-Wohnung einen monatlichen Mietpreis unter 1'245 Franken (Median); die andere Hälfte bezahlt mehr dafür. Für eine 3-Zimmer-Wohnung bezahlen die Mietenden im Mittel 1'397 Franken, für eine 4-Zimmer-Wohnung 1'598 Franken und für eine 5-Zimmer-Wohnung 2'088 Franken.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Wohnraum? – 2012

Stadt Luzern



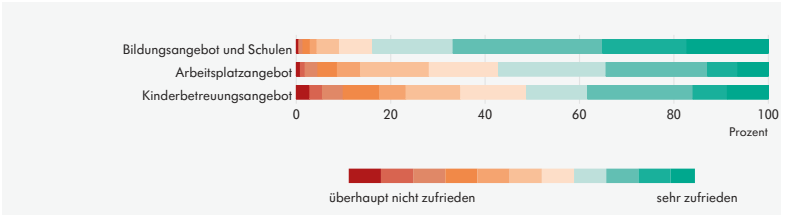
LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Vier Fünftel der Bevölkerung sind mit Bildungsangebot zufrieden

Mit dem Bildungsangebot und den Schulen in der Stadt Luzern ist die grosse Mehrheit (84%) der Bevölkerung zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10), 35 Prozent sogar sehr (Werte 9 und 10). Personen im Alter von 65 bis 79 Jahren zeigen sich mit den Schulen häufiger sehr zufrieden als die Gruppe der 25- bis 64-Jährigen.
Das Angebot an Arbeitsplätzen beurteilen vergleichsweise tiefe 57 Prozent mit Werten im zufriedenen Bereich (7 bis 10), 34 Prozent äussern sich mit einem mittleren Wert (4 bis 6) und 9 Prozent sind damit nicht zufrieden (Werte 0 bis 3).
Vergleichsweise tiefe Zufriedenheitswerte erhält auch das Kinderbetreuungsangebot, wie es in der Stadt Luzern besteht: 51 Prozent der Bevölkerung sind damit zufrieden (Werte 7 bis 10), davon 16 Prozent sehr zufrieden (Werte 9 und 10). In der kantonalen Bevölkerungsbefragung, die ein Jahr früher durchgeführt wurde, fiel die Zufriedenheit mit dem Kinderbetreuungsangebot ebenfalls unterdurchschnittlich aus. 31 Prozent der Bevölkerung vergeben in der städtischen Befragung Werte zwischen 4 und 6, und 18 Prozent sind mit dem Angebot nicht zufrieden (Werte 0 bis 3). Haushalte mit Kindern oder erwerbstätige Personen bewerten das Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Vergleich ähnlich tief wie die anderen Bevölkerungsgruppen.

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Angeboten oder Dienstleistungen? – 2012
Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Sieben von zehn sind mit der öffentlichen Sicherheit zufrieden, acht von zehn fühlen sich nachts sicher

Mit der öffentlichen Sicherheit sind sieben von zehn Stadtluzernerinnen und -luzerner zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10). Ausländerinnen und Ausländer zeigen sich häufiger zufrieden als die Schweizer Bevölkerung.

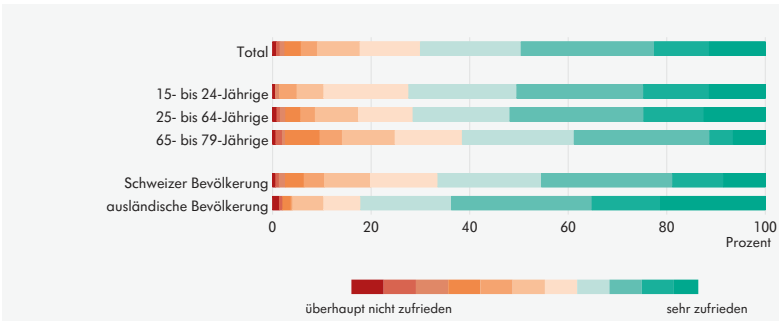
Nachts allein im Wohnquartier unterwegs, fühlen sich 35 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sehr sicher und 48 Prozent eher sicher. 12 Prozent fühlen sich nachts in ihrem Wohnquartier eher bis sehr unsicher. Weitere 5 Prozent geben an, nachts aus Sicherheitsgründen nie alleine unterwegs zu sein.

Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen zeigen sich in Bezug auf die Bewertung der Situation als „sehr sicher" oder „eher sicher". So fühlen sich Personen über 64 Jahren nachts in ihrem Wohngebiet weniger häufig sehr sicher als die 15- bis 64-Jährigen. Auch Frauen und die Bevölkerung der Innenstadt fühlen sich nachts weniger häufig sehr sicher als Männer sowie die Einwohnerschaft in Littau und auf der rechten Seite der Reuss oder des Sees.

Die aktuellen Bevölkerungsbefragungen in anderen Städten zeigen, dass sich nachts alleine in ihrem Wohnquartier zwischen 62 Prozent (Basel) und 80 Prozent (Winterthur) der Wohnbevölkerung sicher fühlen.

Wie zufrieden sind Sie mit der öffentlichen Sicherheit? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

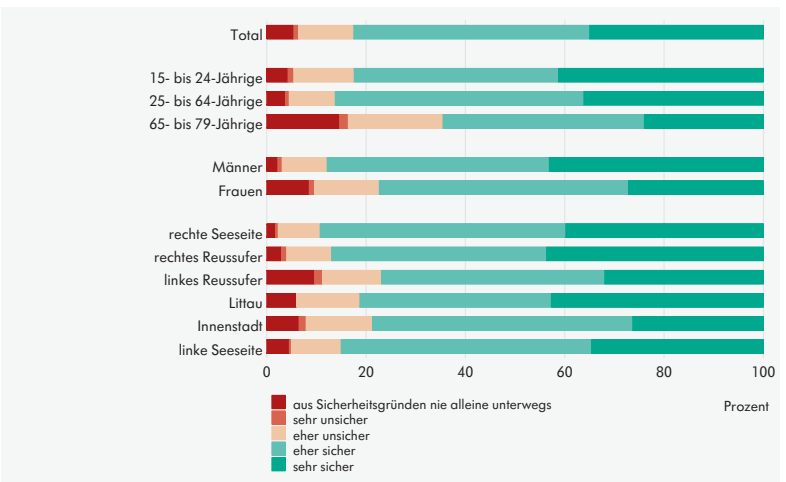
Bahnhofumgebung wird am häufigsten aus Sicherheitsgründen gemieden

Knapp zwei Drittel der Stadtluzernerinnen und -luzerner meiden nachts aus Sicherheitsgründen bewusst Orte in der Stadt. Zwischen den Bevölkerungsgruppen zeigen sich deutliche Unterschiede: Frauen meiden häufiger bestimmte Orte als Männer (77 vs. 54%); und auch Personen im Alter von 65 bis 79 Jahren meiden bestimmte Orte häufiger als die 25- bis 64-Jährigen (80 vs. 62%).

Die Umgebung des Bahnhofs wird am häufigsten (54%; bis zu drei Nennungen pro Person) bewusst gemieden, gefolgt vom Quartier der Basel-/Bernstrasse (45%), dem Inseli oder der Aufschütti (35%) sowie dem Tribschenquartier (15%). Die Bahnhofumgebung mit dem Europa-Platz und das Gebiet um die Basel-/Bernstrasse wurden auch in der 2009 durchgeführten Sicherheitsbefragung der Kantonspolizei und der Sicherheitsdirektion der Stadt Luzern am häufigsten als Gegenden genannt, in denen man sich unsicher fühle. Die Gründe dafür sind vielfältig: 25 Prozent meiden bestimmte Orte aufgrund negativer Erfahrungen. Weiter wird das Sich-Fernhalten mit geringer Polizeipräsenz vor Ort (18%) und dem Aufenthalt alkoholisierter oder drogenabhängiger Personen in den gemiedenen Gegenden (9%) begründet. Ferner werden bestimmte Orte gemieden, weil sie in einer einsamen Gegend gelegen sind (9%) oder weil sich aufgrund der Leute, die sich dort aufhalten, ein ungutes Gefühl einstellt (8%).

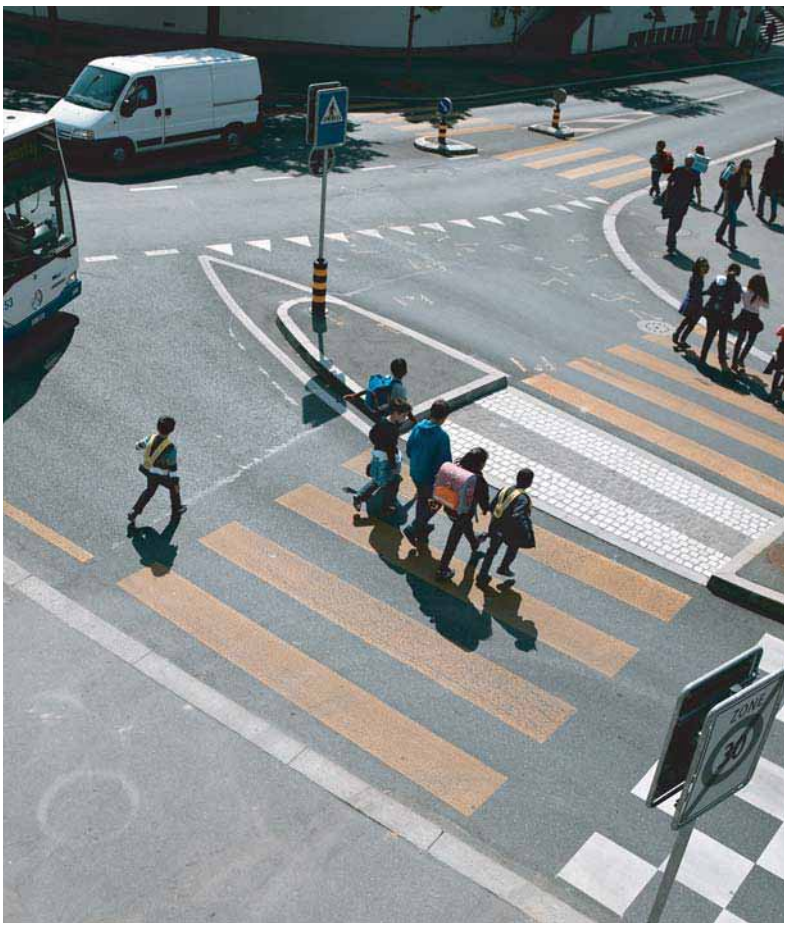
Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nachts allein in Ihrem Wohngebiet unterwegs sind? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern


ZONE
30

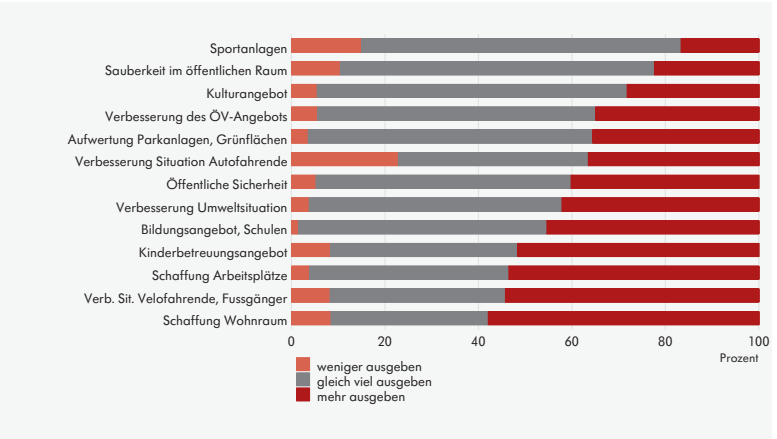
■ Ausgaben

Mehrausgaben sowohl für Wohnen wie auch für Schaffung von Arbeitsplätzen gewünscht

Mehr als die Hälfte der Stadtluzernerinnen und -luzerner erachtet die aktuellen Ausgaben für die Schaffung von Wohnraum (58%), für die Verbesserung der Situation der Fussgängerinnen und Velofahrer (54%), für die Schaffung von Arbeitsplätzen (53%) und für Kinderbetreuungsangebote (52%) als nicht ausreichend und wünscht entsprechende Mehrausgaben.
Mehrausgaben für die Schaffung von Wohnraum befürworten häufiger Personen, die allein leben als Personen in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder. Frauen wünschen sich häufiger Mehrausgaben für die Verbesserung des Langsamverkehrs als Männer. Im Bereich der Kinderbetreuungsangebote votiert die ausländische Stadtbevölkerung häufiger für eine Erhöhung der Ausgaben als die Schweizerinnen und Schweizer.

Sind Sie der Meinung, die Stadt Luzern soll für folgende Bereiche mehr, gleich viel oder weniger Geld ausgeben? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Heutige Ausgaben in den Bereichen Kultur, Sport und Sauberkeit erfahren am meisten Unterstützung

Den derzeitigen städtischen Aufwendungen für die Sportanlagen, die Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie für das Kulturangebot stimmt die Bevölkerung am häufigsten zu. Jeweils rund zwei Drittel sind der Meinung, dass die Ausgaben in diesen Bereichen „gerade richtig" sind. Auch die Ausgaben für die Aufwertung von Parkanlagen und Grünflächen (61%), die Verbesserung der Angebote an öffentlichem Verkehr (59%) und öffentlicher Sicherheit (55%) werden von der Mehrheit der Bevölkerung für passend befunden.

Während sich bei den Ausgaben für Sportanlagen die Voten für Mehrausgaben und jene für eine Senkung der Ausgaben die Waage halten, überwiegt ansonsten die Zahl derjenigen, die Mehrausgaben in den erfragten Bereichen befürworten.

In keinem Bereich spricht sich eine Mehrheit für Ausgabenkürzungen aus

Die Stadtluzerner Bevölkerung spricht sich in keinem der erfragten Bereiche mehrheitlich für eine Senkung der Ausgaben aus. Am häufigsten befürwortet die Einwohnerschaft eine Senkung, wenn es um die Verbesserung der Situation von Autofahrerinnen und Autofahrern geht: 23 Prozent wünschen hier eine Ausgabenkürzung. Die Voten sind allerdings in diesem Bereich kontrovers; 37 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner verlangen hier Mehrausgaben.

Am wenigsten Sparpotenzial ortet die Stadtluzerner Bevölkerung im Bereich Bildung: Weniger als 2 Prozent sind der Meinung, dass die Stadt die Ausgaben, die für das Bildungsangebot und die Schulen aufgewendet werden, reduzieren sollte. 45 Prozent wünschen sich gar ein grösseres finanzielles Engagement der Stadt für die Bildung.

Gut vier von zehn Personen würden den Erhalt oder Ausbau der Leistungen und eine damit verbundene Steuererhöhung befürworten

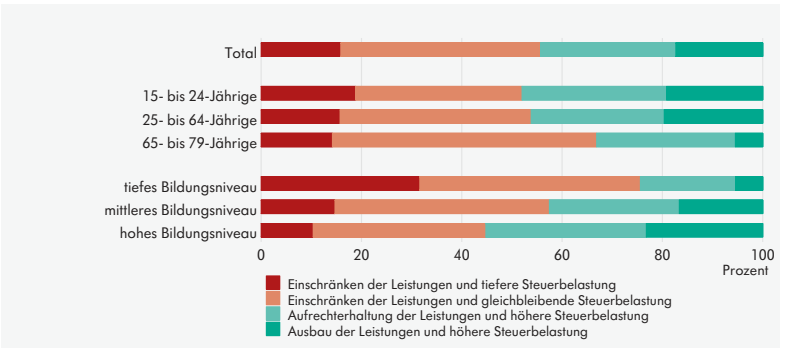
In einer weiteren Frage wurde die konkrete Richtung, in welcher sich die Finanzpolitik der Stadt – insgesamt und losgelöst von einzelnen thematischen Gebieten – entwickeln soll, erfragt. Die Befragten mussten die Aussage wählen, der sie am ehesten zustimmen würden, müsste die Stadt an ihrem Leistungsangebot und der Finanzierung etwas ändern.

Gut ein Viertel wählt unter den vier Varianten die Aufrechterhaltung des Leistungsangebots, auch wenn diese eine grössere Steuerbelastung zur Folge hätte. Einem Ausbau des Leistungsangebots mit der Konsequenz einer Steuererhöhung stimmen weitere 17 Prozent zu. Somit würden mehr als vier von zehn Personen den Erhalt oder Ausbau der Leistungen und eine damit verbundene Steuererhöhung priorisieren. 40 Prozent stimmen einer Einschränkung der Leistungen zu, wenn damit die Steuerbelastung gleich behalten werden könnte. Weitere 16 Prozent ziehen Leistungseinschränkungen bei Steuersenkungen vor.

Der Leistungseinschränkung bei gleichbleibender Steuerbelastung stimmen Personen über 64 Jahre häufiger zu als die Unter-65-Jährigen. Personen mit hohem oder mittlerem Bildungsniveau befürworten den Ausbau oder Erhalt der Leistungen und eine damit verbundene Steuererhöhung häufiger als Personen mit einem tiefen Bildungsniveau.

Müsste die Stadt an ihrem aktuellen Leistungsangebot und der Finanzierung etwas ändern, welcher der genannten Änderungen stimmen Sie am ehesten zu? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Lebensqualität in den Quartieren

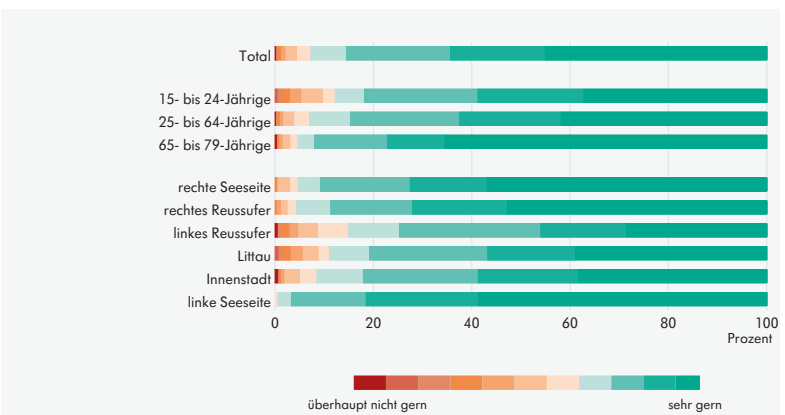
Zwei von drei Personen leben sehr gern in ihrem Wohnquartier

Die überwiegende Mehrheit (93%) der Stadtluzerner Bevölkerung ist mit dem Leben in ihrem Wohnquartier zufrieden: 28 Prozent leben gern (Werte 7 und 8 auf einer Skala von 0 bis 10) und 64 Prozent sehr gern (Werte 9 oder 10) in ihrem Wohnquartier. Die Bevölkerung der linken Seeseite beantwortet die Frage am häufigsten und deutlich öfter als diejenigen der rechten Seeseite oder des rechten und linken Reussufers mit den Höchstwerten an Zufriedenheit. 81 Prozent der auf der linken Seeseite Wohnhaften leben sehr gern in ihrem Quartier. Die Einwohnerschaft links des Reussufers gibt andererseits weniger häufig an (46%), sehr gern dort zu leben. Frauen wie auch die Über-64-Jährigen leben häufiger sehr gern in ihrem Wohngebiet als Männer oder Unter-65-Jährige.

Die Zufriedenheit mit dem Leben in der Stadt und im Wohnquartier korreliert mit der Wohndauer: Mehr als die Hälfte der Luzerner Bevölkerung lebt seit mehr als 5 Jahren im jetzigen Wohnquartier; 7 Prozent bereits seit ihrer Geburt. Jede vierte Person wohnt seit 1 bis 5 Jahren in ihrem Quartier; 6 Prozent sind innert Jahresfrist zugezogen. Personen, die vor mehr als 10 Jahren ins jetzige Wohngebiet gezogen sind, leben häufiger sehr gern dort als Personen, die seit weniger als 10 Jahren im Quartier leben.

Wie gern leben Sie in Ihrem Wohnquartier? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Drei Viertel sind mit Einkaufsmöglichkeiten im Quartier zufrieden

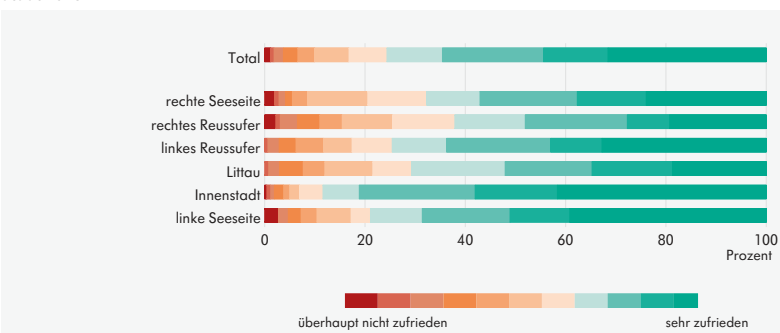
Das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten beurteilen drei von vier Stadtluzernerinnen und -luzerner mit Werten zwischen 7 bis 10 (auf einer Skala von 0 bis 10). Frauen zeichnen das Angebot an Einkaufmöglichkeiten häufiger mit den Höchstwerten 9 und 10 aus als Männer. Personen, die in der Luzerner Innenstadt leben, zeigen sich häufiger sehr zufrieden als diejenigen der übrigen Quartiere; eine Ausnahme bildet die Quartierbevölkerung der linken Seeseite.

Sieben von zehn Personen sind zufrieden mit dem Dienstleistungsangebot

71 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner bewerten das Dienstleistungsangebot im Wohnquartier, wie es etwa mit Post oder Bankomaten zur Verfügung steht, mit Werten zwischen 7 bis 10. In den einzelnen Stadtkreisen wird das Dienstleistungsangebot je unterschiedlich bewertet. So sind die in den Quartieren rechts des Reussufers Wohnhaften weniger häufig sehr zufrieden mit ihrem Dienstleistungsangebot als die übrige Bevölkerung. Zudem sind Personen im Alter von über 64 Jahren mit dem Dienstleistungsangebot in ihrem Wohnquartier häufiger sehr zufrieden (Werte 9 und 10: 49%) als die übrigen Altersgruppen: Unter den Personen zwischen 25 und 64 Jahren sind 36 Prozent sehr zufrieden, bei den Unter-25-Jährigen sind es 25 Prozent. Die ausländische Wohnbevölkerung äussert sich ebenfalls häufiger als die Schweizerinnen und Schweizer sehr zufrieden mit dem Dienstleistungsangebot in ihrem Wohnquartier.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in Ihrem Wohnquartier? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Öffentlicher Verkehr in den Quartieren erhält besonders gute Noten

Insgesamt sind 83 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner mit dem öffentlichen Verkehr in ihrem Wohnquartier zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10). Die Stadtkreise unterscheiden sich in ihrer Bewertung.
Weniger zufrieden mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zeigt sich die Bevölkerung, die links der Reuss wohnt: Zwei Drittel von ihr sind in dieser Hinsicht zufrieden (Werte 7 bis 10). Unter den Einwohnerinnen und Einwohnern der linken Seeseite und des rechten Reussufers sind es andererseits 87 bis 90 Prozent, welche das Angebot des öffentlichen Verkehrs in ihrem Quartier so einstufen.

Gut drei Viertel sind mit Verkehrssicherheit im Quartier zufrieden

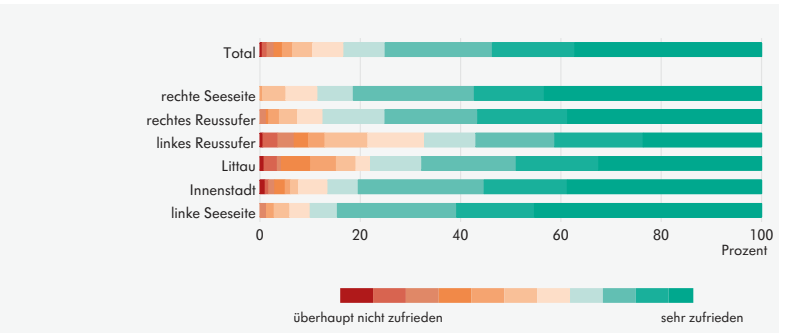
76 Prozent zeigen sich mit der Verkehrssicherheit in ihrem Quartier zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10); 5 Prozent äussern sich diesbezüglich nicht zufrieden (Werte 0 bis 3). Personen aus der Luzerner Innenstadt äussern sich zur Verkehrssicherheit weniger häufig sehr zufrieden (Werte 9 bis 10) als Personen, die rechts oder links des Sees oder rechts des Reussufers leben: 27 Prozent der Bevölkerung der Innenstadt sind mit der Verkehrssicherheit sehr zufrieden (Werte 9 bis 10), auf der linken Seeseite liegt dieser Anteil mit 56 Prozent deutlich höher.

Beurteilung der Ruhe im Quartier ist unterschiedlich

74 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner sind mit der Ruhe in ihrem Wohnquartier zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10), 43 Prozent vergeben in dieser Frage gar die Höchstwerte 9 und 10. Der Anteil der sehr Zufriedenen liegt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Innenstadt mit 23 Prozent oder in Littau und am linken Reussufer mit je 39 Prozent deutlich tiefer als auf der linken (59%) oder der rechten Seeseite (63%).

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot des öffentlichen Verkehrs in Ihrem Wohnquartier? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

80 Prozent sind mit Bevölkerungszusammensetzung im Quartier zufrieden

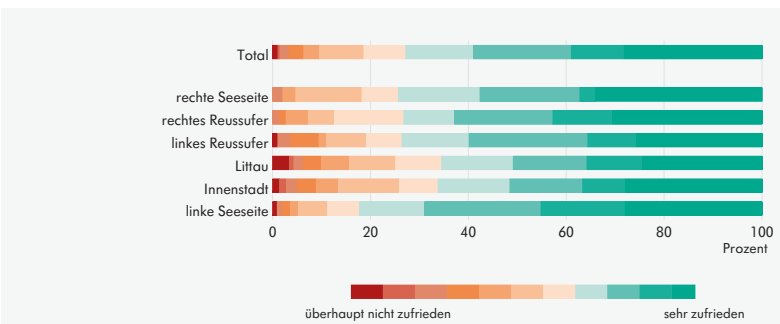
Die Quartiere auf der rechten und diejenigen auf der linken Seeseite zeichnen sich durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Frauen, Personen schweizerischer Nationalität, Menschen von über 64 Jahren und Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder bis 17 Jahre aus. Verhältnismässig mehr Familien mit Kindern und ausländische Staatsangehörige leben in der Gegend am linken Reussufer und in Littau. Im Verhältnis mehr Alleinlebende und Personen im erwerbsfähigen Alter leben in den Wohnquartieren rechts des Reussufers und in der Innenstadt.
Vier von fünf Luzernerinnen und Luzerner sind mit der sozialen und altersmässigen Zusammensetzung der Wohnbevölkerung ihres Quartiers zufrieden bis sehr zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10). In dieser Beurteilung unterscheiden sich die einzelnen Stadtteile nicht grundlegend voneinander.

Zielgruppenspezifische Angebote in Quartieren unterschiedlich bewertet

Die Stadtluzerner Angebote für ältere Menschen werden insgesamt von 73 Prozent der Bevölkerung mit hohen Werten zwischen 7 und 10 bewertet. Dabei existieren keine Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Die Bevölkerung der Quartiere auf der linken Seeseite bewerten die Angebote für ältere Menschen signifikant häufiger mit den Werten 7 bis 10 als die Einwohnerschaft der Luzerner Innenstadt.
71 Prozent der Bevölkerung Luzerns zeigen sich mit dem Freiraum für Kinder in der Stadt zufrieden bis sehr zufrieden (Werte 7 bis 10). Auch hier äussern sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt etwas weniger positiv: Die Höchstwerte 9 und 10 werden von ihnen etwas weniger häufig vergeben, als dies in Littau der Fall ist, und deutlich weniger häufig als in den Quartieren der übrigen Stadtkreise.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot für ältere Menschen in Ihrem Wohnquartier? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Über die Hälfte pflegt regelmässig nachbarschaftliche Kontakte

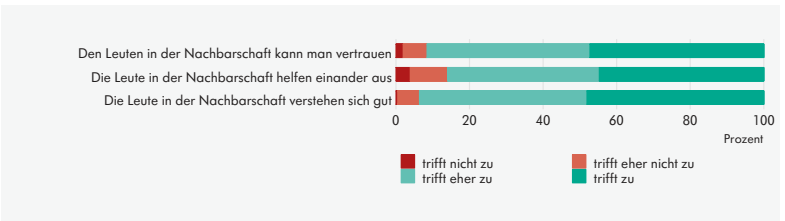
Nachbarschaftliche Beziehungen können zum Wohlbefinden im Wohnquartier beitragen. Nach der Häufigkeit verschiedener Arten nachbarschaftlicher Kontakte gefragt, zeigt sich, dass 57 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner wöchentlich oder monatlich mit Nachbarn über persönliche Angelegenheiten reden und 54 Prozent sich mindestens monatlich gegenseitig bei kleineren Problemen aushelfen.
Ein gemeinsames Essen mit Leuten aus der Nachbarschaft findet bei 23 Prozent monatlich oder häufiger statt. 18 Prozent geben an, mindestens monatlich Kinder aus der Nachbarschaft zu hüten; 17 Prozent passen in dieser Regelmässigkeit bei Abwesenheiten in der Nachbarschaft auf Wohnungen oder Häuser auf.

Neun von zehn vertrauen den Leuten in der Nachbarschaft

Die Nachbarschaft schliesst in der allgemeinen Einschätzung fast ausschliesslich positiv ab: Die Aussage, dass Leute in der Nachbarschaft sich gut verstehen, beantworten 48 Prozent mit „trifft zu“, weitere 46 Prozent mit „trifft eher zu“, womit für 94 Prozent der Befragten diese Aussage eher zutreffend oder zutreffend ist. Für 92 Prozent ist auch die Aussage, den Leuten in der Nachbarschaft könne man vertrauen, und für 86 Prozent ist die Aussage, die Nachbarn helfen einander aus, eher zutreffend oder zutreffend.
Der Vergleich zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen zeigt, dass Personen unter 25 Jahren sowie Ausländerinnen und Ausländer der Aussage, den Nachbarn könne man vertrauen, weniger häufig zustimmen als die Über-64-Jährigen und die Schweizer Bevölkerung. Die Bevölkerung in den Stadtkreisen auf der rechten See- und Reussseite oder auf der linken Seeseite stimmt dieser Aussage häufiger zu, als dies bei jener der Innenstadt, der Quartiere links des Reussufers oder in Littau der Fall ist. Dass sich die Leute in der Nachbarschaft aushelfen und gut verstehen, empfinden Frauen häufiger als zutreffend als Männer.

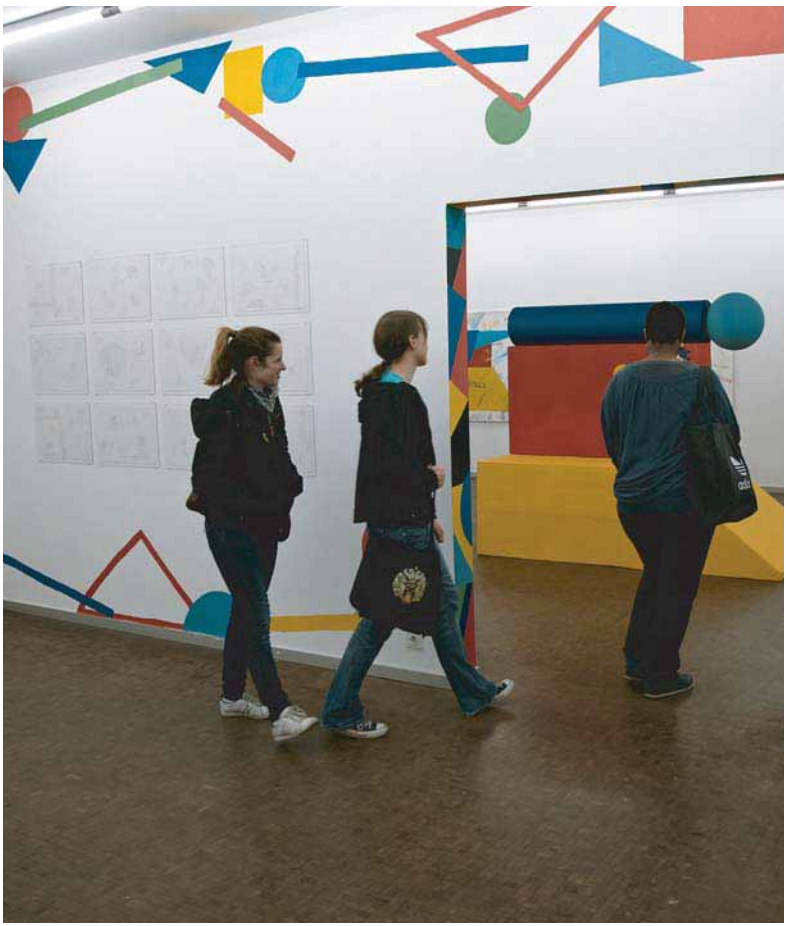
Trifft diese Aussage über die Nachbarschaft auf Sie zu? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Freizeit



Vereinsmitgliedschaften in Sportclubs sind am beliebtesten

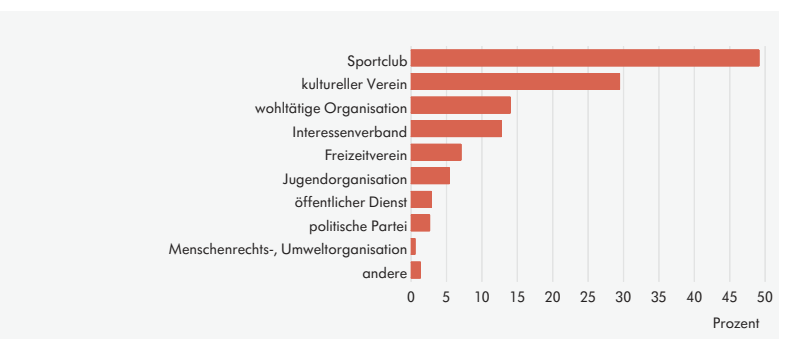
Mehr als jede dritte Person (37%) ist in ihrer Freizeit in einem Verein, Club oder einer Organisation als Mitglied aktiv. Unter dem breiten Angebot von Vereinen sind Mitgliedschaften in einem Sportclub (49%) oder einem kulturellen Verein (29%) am beliebtesten. 14 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner sind Mitglied in einer wohltätigen Organisation und 13 Prozent in einem Interessenverband (ohne politische Parteien).

Bestimmte Bevölkerungsgruppen sind häufiger in Vereinen organisiert als andere: Männer geben häufiger an, in einem Verein, Club oder in einer Organisation Mitglied zu sein als Frauen; Schweizerinnen und Schweizer häufiger als die ausländische Bevölkerung. Personen mit einem tiefen Bildungsniveau weisen dagegen weniger häufig eine Mitgliedschaft in einem Verein, Club oder einer Organisation aus als Personen mit einem mittleren oder hohen Bildungsabschluss. Auch andere Bevölkerungsbefragungen (u.a. Bevölkerungsbefragung 2011 der Stadt Zürich) belegen diese Aussagen.

Unter den Vereinsmitgliedern der Luzerner Stadtbevölkerung übernehmen 46 Prozent ein Engagement für den Verein, das über die blosse Mitgliedschaft hinausgeht.

In welchem Verein, Club oder welcher Organisation sind Sie aktiv? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Anzahl Antworten: 459 Anzahl Interviews: 365

Bis zu fünf Antworten möglich

Grünflächen und Spazierwege sind für neun von zehn Personen wichtig

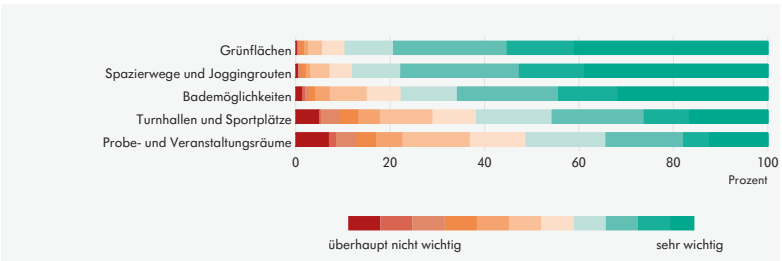
Einem Grossteil der Stadtluzerner Bevölkerung sind Grünflächen (90%) und Spazierwege (88%) wichtig (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10); 78 Prozent stufen Bademöglichkeiten als wichtig ein. Etwas weniger häufig werden in der Stadt Luzern Turnhallen und Sportplätze (Werte 7 bis 10: 62%) oder Probe- und Veranstaltungsräume (Werte 7 bis 10: 51%) als wichtig empfunden. Diese Infrastrukturen richten sich aber stärker auf bestimmte Nutzergruppen, denn auf die allgemeine Bevölkerung aus. Turnhallen und Sportplätze werden von Personen mit einem tieferen Bildungsniveau öfter als wichtig betrachtet als von Personen mit mittlerem oder hohem Bildungsniveau.

Über vier Fünftel sind mit Spazierwegen und Joggingrouten zufrieden

Spazierwege und Joggingrouten sind es, über die sich die Luzerner Bevölkerung in ihrem Urteil am häufigsten zufrieden zeigt (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10): Mit ihnen sind 83 Prozent zufrieden. Jeweils mindestens drei Viertel der Stadtluzernerinnen und -luzerner sind mit den Bademöglichkeiten (Werte 7 bis 10: 77%), den Sportanlagen (76%), den Grünflächen (75%) sowie den Turnhallen und Sportplätzen (75%) in ihrer Stadt zufrieden. Am wenigsten häufig werden zufriedene Werte (7 bis 10) bei der Beurteilung von Probe- und Veranstaltungsräumen (60%) abgegeben.
Die Zufriedenheit über die Grünflächen in der Stadt fällt tiefer aus als die Einschätzung ihrer Wichtigkeit: 90 Prozent der Bevölkerung empfinden Grünflächen als wichtig; 75 Prozent sind mit ihnen zufrieden. Turnhallen und Sportplätze sowie Probe- und Veranstaltungsräume lösen dagegen mehr zufriedene Stimmen aus als solche, die ihre Wichtigkeit bestätigen.

Wie wichtig sind Ihnen folgende Infrastrukturen für die Freizeitgestaltung? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Verschiedene Bevölkerungsgruppen kommen zu unterschiedlichen Urteilen

Personen im Alter von über 64 Jahren zeigen sich öfter mit dem Angebot an Probe- und Veranstaltungsräumen, Spazierwegen und Joggingrouten zufrieden als die 25- bis 64-Jährigen. Andererseits betrachtet die älteste Bevölkerungsgruppe der Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen kritischer und ist weniger häufig damit zufrieden als die Unter-25-Jährigen.

Die ausländische Bevölkerung ist häufiger mit den Sportanlagen, der Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie den Parkanlagen und Grünflächen zufrieden als die Schweizer Bevölkerung.

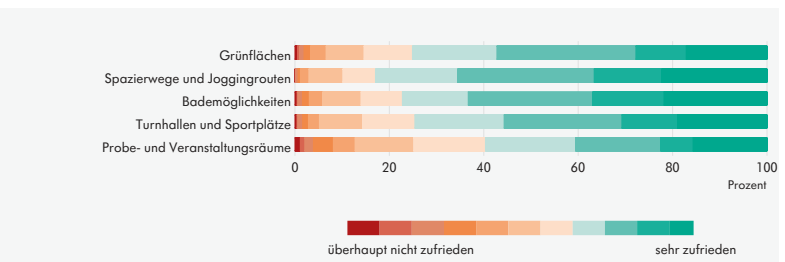
Über vier Fünftel sind mit Kulturangebot zufrieden

84 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind mit dem Kulturangebot in der Stadt zufrieden (Werte 7 bis 10); 41 Prozent äussern sich sogar sehr zufrieden (Werte 9 und 10). Über-64-Jährige äussern sich häufiger mit dem Kulturangebot zufrieden als die jüngeren Altersgruppen.

Die Stadtbevölkerungen nutzt das Kulturangebot rege: In der kantonalen Einwohnerbefragung 2011 gaben 29 Prozent an, innerhalb der letzten 12 Monate mindestens monatlich ein Konzert besucht zu haben. 49 Prozent nutzten Konzertsäle weniger oft als einmal im Monat und 22 Prozent hatten innerhalb des letzten Jahres kein Konzert besucht. In der selben Zeitspanne haben sich 36 Prozent der Stadtluzernerinnen und -luzerner mindestens einmal im Monat einen Film im Kino angesehen. Weitere 46 Prozent waren weniger häufig im Kino und 18 Prozent waren innerhalb eines Jahres nie im Kino.

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Infrastrukturen für die Freizeitgestaltung? – 2012

Stadt Luzern



LUSTAT STATISTIK LUZERN

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung der Stadt Luzern

Methode

Befragungskonzept

Der Luzerner Stadtrat hat LUSTAT Statistik Luzern – die zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern – mit der Durchführung der ersten städtischen Bevölkerungsbefragung 2012 beauftragt. Die Ergebnisse der Befragung dienen der Politik und der Verwaltung als Instrument zur Planung und Umsetzung ihrer Aufgaben. Zukünftig soll die städtische Bevölkerungsbefragung mit der kantonalen Befragung koordiniert stattfinden.
Der Fragebogen für die rund 15-minütige Befragung mit den Schwerpunktthemen Quartierleben und Freizeit wurde in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe unter der Leitung der Dienstabteilung Stadtentwicklung der Stadt Luzern erstellt.
Die Interviews führte das Befragungsinstitut DemoSCOPE in Adligenswil durch. Insgesamt wurden 1'043 Personen je zur Hälfte telefonisch und per Internet befragt.
Die Befragung war freiwillig. Für die Befragung und Auswertungen gelten die gängigen Datenschutzbestimmungen. Telefonnummern der befragten Personen werden nicht für weitere Zwecke verwendet.

Stichprobe

Die Grundlage für die repräsentative Zufallsstichprobe bildete die in Privathaushalten lebende ständige Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 79 Jahren. Aus dem Einwohnerregister der Stadt Luzern hat LUSTAT eine proportionale stratifizierte Stichprobe gezogen, wofür die Grundgesamtheit anhand der Merkmale Alter, Geschlecht, Heimat und Stadtkreis in 72 Schichten unterteilt wurde.

Durchführung der Befragung

Die Befragung war allen für die Stichprobe ausgewählten Personen mit einem vom Stadtpräsidenten gezeichneten Brief angekündigt worden. Der Brief enthielt auch den Internet-Link zum Online-Fragebogen und einen persönlichen Benutzerzugang. Personen ohne bekannte Telefonnummer (34%) konnten mittels Antworttalon ihre Telefonnummer mitteilen, um anschliessend telefonisch kontaktiert zu werden. Einwohnerinnen und Einwohner mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen hatten die Möglichkeit, an den Telefoninterviews in den am häufigsten gesprochenen Hauptsprachen – Italienisch, Portugiesisch, Serbokroatisch-bosnisch oder Albanisch – teilzunehmen.
Insgesamt wurden 2'463 Adressen freigegeben und damit 1'043 Interviews erfolgreich realisiert, was einer Ausschöpfung von 42,3 Prozent entspricht.

Auswertungen und Interpretation der Ergebnisse

Für die Auswertung wurden die Informationen aus den Interviews anhand der Merkmale Alter, Geschlecht und Stadtkreiszugehörigkeit entsprechend ihrer Anteile an der Grundgesamtheit hochgerechnet. Die tatsächlichen Werte für die Gesamtbevölkerung liegen – mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent – innerhalb eines bestimmten Intervalls, dem sogenannten Vertrauensintervall.

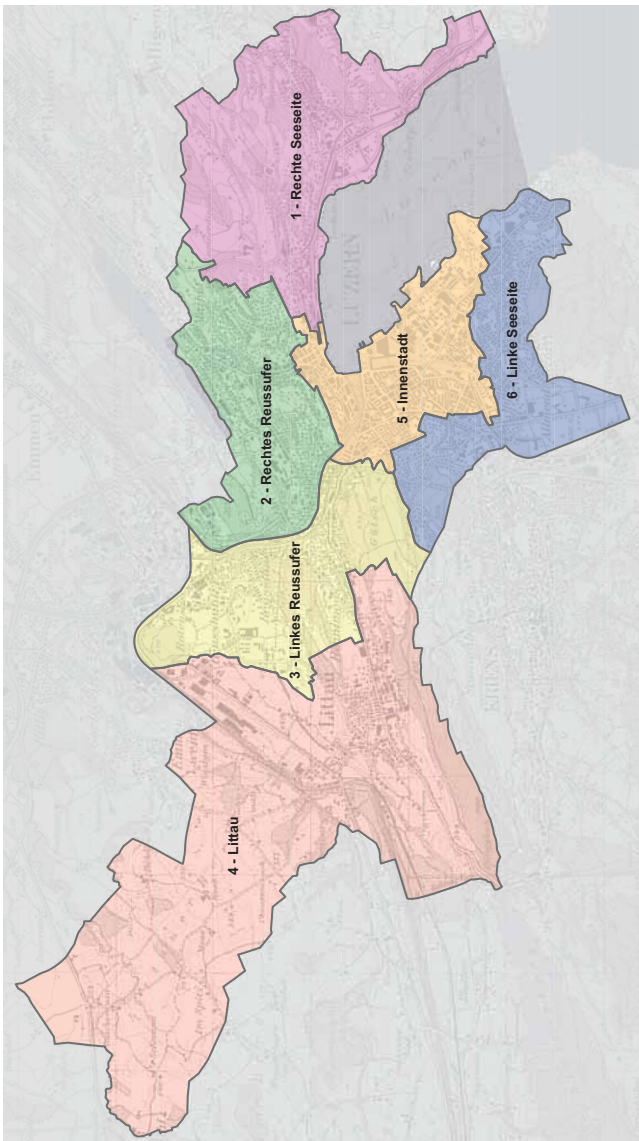
Die Auswertung der Daten erfolgte zum einen im Total über alle Bevölkerungsgruppen hinweg. Zum anderen wurden die Ergebnisse einzelner Bevölkerungssegmente, den sogenannten Analysegruppen, betrachtet. Dabei wurde untersucht, inwiefern sich die verschiedenen Bevölkerungssegmente in ihren Antworten unterscheiden. Unterschiede zwischen den verschiedenen Bevölkerungssegmenten werden nur kommentiert, wenn sie eine statistische Relevanz aufweisen (signifikante Unterschiede). Für die Bestimmung der Relevanz wurden die Vertrauensintervalle der Segmente miteinander verglichen: Überschneiden sich die Intervalle nicht, wird von einem relevanten Unterschied zwischen den betrachteten Segmenten ausgegangen.
Grundsätzlich wurden alle Personen zu allen Themen befragt. Die Grundgesamtheit in den Analysen und die Prozentangaben in der vorliegenden Broschüre umfassen immer ausschliesslich jene Personen, die eine Frage mit einem Wert auf der Befragungsskala beantwortet haben. Keine Berücksichtigung fanden somit Antworten von Personen, die zu bestimmten Fragen keine Angaben machen wollten oder konnten oder mit „weiss nicht" oder „betrifft mich nicht" geantwortet haben.
Bei der Interpretation der erhobenen Daten gibt es Grenzen: Erstens sind die Möglichkeiten für mehrdimensionale Auswertungen beschränkt, da die einzelnen Segmente aufgrund der Stichprobengrösse bereits bei einer Kreuzung relativ gering besetzt sind, was die Aussagekraft der Ergebnisse statistisch schmälert. Zweitens ist auch die Richtung der Antworten nicht immer eindeutig: Eine Unzufriedenheit mit einem bestimmten Thema beispielsweise kann bedeuten, dass eine Person mehr oder weniger oder andere Massnamen im entsprechenden Bereich wünscht.

Einteilung der Stadt in Stadtkreise

Für die Auswertungen auf der Ebene von Stadtkreisen wurden die Quartiere in sechs räumliche Gruppen zusammengefasst.

- Rechte Seeseite: Halde, Lützelmatt, Bellerive, Schlössli, Würzenbach, Schädrüti, Oberseeburg, Rebstock
- Rechtes Reussufer: Ibach, Kantonsspital, St. Karli, Bramberg, Hochwacht, Zürichstrasse, Maihof, Rotsee, Wesemlin, Dreilinden
- Linkes Reussufer: Basel-/Bernstrasse, Udelboden, Reussbühl
- Littau: Matt, Littau Dorf, Littauer Boden, Littauer Berg
- Innenstadt: Wey, Altstadt, Hirschmatt, Kleinstadt, Bruch, Gibraltar, Neustadt, Voltastrasse, Unterlachen, Tribschen
- Linke Seeseite: Matthof, Langensand, Sternmatt, Hochrüti, Allmend, Obergrund, Ober-/Untergütsch

Stadtkreise der Stadt Luzern



IMPRESSUM

© 2012 LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern

E-Mail: info@lustat.ch / www.lustat.ch

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Georges-Simon Ulrich,
Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Autorinnen:
Andrea Oppliger, Selma Wicki

Redaktion:
Eliane Degonda

Grafisches Konzept und Layout:
Henri Spaeti

Satz und Druckvorstufe:
LUSTAT Statistik Luzern

Druck:
Brunner AG, Druck und Medien, Kriens
Printed in Switzerland 2012

Fotonachweis:
Umschlag: Stadt Luzern
Inhalt: LUSTAT Statistik Luzern, Dany Schulthess

www.lustat.ch

lustat
statistik luzern

Der Anspruch von LUSTAT als zentrale Statistikstelle im Kanton Luzern besteht darin, mit unabhängigen und objektiven Ergebnissen zur Versachlichung der politischen und demokratischen Diskussion beizutragen. Dazu stellt LUSTAT den kantonalen und kommunalen Behörden, den Unternehmen und der Einwohnerschaft statistische Informationen über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt sowie Gesellschaft zur Verfügung. In der Funktion als regionales Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik im Kanton Luzern durfte LUSTAT im Auftrag der Stadt Luzern die erstmalige Befragung der Stadtluzernerinnnen und Stadtluzerner durchführen.